



SITZUNGSVORLAGE
M 2014/500/2942

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Soziales, Familien,
Senioren

04.03.2014

Frau Mechthild Gröver

Beratungsfolge

Zuständigkeit

Termin

Ausschuss für Familien und Soziales

Kenntnisnahme

19.03.2014

Sachbericht Asyl

Beschlussvorschlag: Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Nein

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: von Seite

Sachverhalt:

Allgemeine Situation

Durch die verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern stellt sich die Situation im Bereich Asyl wieder angespannt dar. Vor allem die beengte Wohnsituation macht den Bewohnern im Axthausener Weg zu schaffen. Darüberhinaus demotivieren die wiederholten Ablehnungen einer Arbeitserlaubnis für Tätigkeiten auch in den Schlachtbetrieben die Asylbewerber, die sich um Spracherwerb bemühen und in den Ausweispapieren den Zusatz: „Arbeitsaufnahme mit Zustimmung der Ausländerbehörde“ nach neun Monaten erhalten haben.

Aus dem Kontingent der syrischen Flüchtlinge, die in NRW aufgenommen werden sollen, ist bisher keine Person Oelde zugewiesen. Diese Zuweisungen berücksichtigen familiäre Bindungen am Ort, weiterhin erhalten diese Personen einen Aufenthaltstitel, der zu SGB II – Leistungen berechtigt.

Wohnsituation der Asylbewerber

Faktisch ist die durch die Umzüge im Frühsommer 2013 erreichte Entspannung der Wohnsituation in den Übergangsheimen am Axthausener Weg nach den erneuten Zuweisungen aufgehoben, so dass seit Herbst Wohnungen für die Unterbringung von Asylbewerbern in den städtischen Gebäuden Im Ketzler eingerichtet worden sind.

Nach Renovierungen im Axthausener Weg 23b und Herrichten einer weiteren Wohnung im städtischen Gebäude Im Ketzler 13, Stromberg werden Umzüge in den nächsten Wochen erfolgen, um die angespannte Lage in den Häusern am Axthausener Weg zu entzerren. Frauen und Familien werden derzeit bevorzugt in Stromberg Im Ketzler untergebracht, daneben werden Religion, Herkunftsland und Zuweisungsdatum bei den Umzügen berücksichtigt.

Für eine alleinerziehende Mutter mit ihrem Kleinkind konnte über den Bauverein eine Wohnung in Oelde angemietet werden.

Im laufenden Jahr rechnet der FD Soziales mit weiteren Zuweisungen von Asylbewerbern; diese Neuzugänge sollen in der Unterkunft Auf dem Borgkamp untergebracht werden. Das Erdgeschoss des Hauses wird hierzu vom FD Gebäudemanagement derzeit wieder hergerichtet. Die veranschlagten Kosten liegen bei ca. 30.000€.

Aktuelle Asylbewerbersituation Oktober 2013 und Vergleich mit Vorjahren

	2010 Jeweils am Stichtag	2011	2012	2013	2014 bis Ende 02
Asylbewerber im Leistungsbezug	36	38	38	85	88
in Ü-Heim untergebracht	9	18 + 1 Pers. im Pflegeheim	41	50 Axth. Weg 4 Oelde 12 Stromberg 2 Lette	47 Axth. Weg 4 Oelde 18 Stromberg
in Privatunterkünften untergebracht	26	19	15	17	19
Personen i lfd Hilfebezug	36 darunter 12 Kinder	36 darunter 11 Kinder	38 darunter 7 Kinder	85 darunter 12 Kinder	88 darunter 14 Kinder (2 Säugl.)
§ 3 Grundleistungen AsylLG	19	24	26	73	76
§ 2 Leistungen AsylLG d.h. analog SGB XII	17	12	12	12	12
Neuzuweisungen	2	12 + 2 Neugeborene	35	47	6
Abschiebungen	0	2	1	0	0
Freiwillige Rückreise		2	3	5	1
Umzug in and.	1	2		0	0

Kommune					
Aufenthaltstitel		2	13	2	0
Abmeldung von Amts wegen		4	3	2	0
Arbeitsaufnahme	1	2	3	3 x Schulbesuch ü 16 Jahre	0
	Zahl spiegelt nicht den ständigen Wechsel in den Fallzahlen wider!			3 x Arbeits- erlaubnisse abgelehnt	2 x Arbeits- erlaubnisse abgelehnt

Ausgabenentwicklung Asyl seit 2009

	Landes- zuweisung T €	Sonst. Erträge T €	Sozial- Leistungen T €	Gebäude- manage- ment T € *	Ausgaben Brutto T €	Ausgaben Netto T €	
2009	56	33	230	49	279	190	
2010	56	37	260	42	302	209	Für 1 Person mussten Heimkosten übernommen werden
2011	67	25	230	36	266	174	1 Haus über Winter geschlossen
2012	110	15	271	50	321	196	Zuweisung wg. höherer Regelsätze erhöht
2013	141	13	323	52	375	221	Zuweisung wg. höherer Asyl- bewerberzahlen erhöht
2014	200						ME decken voraus. Mehraufwand von 100.000€

*nicht enthalten sind Aufwendungen für die Grundrenovierung, Ausstattung der Häuser, laufende Reparaturen an Einrichtungsgegenständen, Personalkosten sind ebenfalls in der Aufstellung nicht erfasst

Sozialpädagogische Betreuung der Asylbewerber

Sehr positiv wirkt sich seit dem 01.07.13 die regelmäßige Anwesenheit des Hausmeisters auf die Situation in den Unterkünften aus. Hausinterne Unstimmigkeiten können im direkten Gespräch aufgelöst oder einzelne Bewohner bei Hausmeisterarbeiten eingebunden werden.

Als Gegenleistung für den Zuschuss Asyl bietet der Verein Pro Arbeit e.V. wöchentlich eine Sprechstunde für die Asylbewerber an. Frau Cyriankiewicz sucht die Unterkünfte im Axthausener Weg und Im Ketzeln im Wechsel auf und bietet darüberhinaus nach Absprache Termine in den Räumen im Bahnhof an. Sie bietet v.a. Unterstützung bei Bewerbungen, Vermittlung zu weiteren Beratungsstellen wie Migrationsberatung, Jugendamt.

Vor Weihnachten waren die Asylbewerber und Asylbewerberinnen vom Oelder Tisch, den Integrationslotsen und Integrationslotsinnen über Frau Cyriankiewicz und Herrn Bücken zum

gemeinsamen Essen in die Ausgabestelle Im Sundern eingeladen worden. Mehrere Frauen aus den Moscheegemeinden hatten das Essen zubereitet und serviert. Die Einladung fand bei allen Beteiligten einen guten Anklang.

Kontakte mit der Laufvereinigung Oelde sind aufgenommen worden, um über den gemeinsamen Sport eine bessere Integration vor allem für die jüngeren Asylbewerber zu erreichen.

Solidarfond Krankenkosten

Am 14.02.2014 wurde auf der Bürgermeisterkonferenz vereinbart, ähnlich wie im Kreis Steinfurt auch im Kreis Warendorf einen Solidarfond einzurichten, aus dem die Krankenkosten für Asylbewerber finanziert werden.

Hintergrund zu diesen Überlegungen ist die Tatsache, dass einzelne Kommunen durch Krankenkosten im Bereich Asyl an die Grenze ihrer finanziellen Belastung bis hin zur Haushaltssicherung geraten können, weil die Kosten im Rahmen der Asyilleistungen als Pflichtaufgaben übernommen werden müssen.

Die Stadt Oelde hat in den letzten Jahren durchschnittlich rd. 67.000€ für Krankenkosten aufgewendet, ein extrem teurer Fall ist von 2009 bis 2013 nicht aufgetreten. Nichts desto trotz wird sich die Stadt Oelde am geplanten Solidarfond der Kommunen im Kreis beteiligen, zu dem Einzelheiten noch ausgearbeitet werden müssen.